

Tipps vom Profi: *Sandra Schruff* von Cora Design

MASCHINENSTICKEN

Liebe Kreative,

Sie haben sich entschieden einer besonderen Leidenschaft nachzugehen: Dem Stickten mit der Maschine. Die Lizenz-Stickdateien von acufactum sind Motive ausgewählter Künstlerinnen und Illustratorinnen. Sie zeichnen sich durch ihre besonders filigrane und manchmal etwas aufwändigere Verarbeitung aus. Es ist möglich, dass sie etwas mehr Aufwand oder Aufmerksamkeit benötigen wie gewohnt. Aber sie sollen den besonderen Charme und Charakter der Originalzeichnungen wieder geben und ich finde, es lohnt sich. Deshalb möchte ich Ihnen einen kleinen Leitfaden für besonders schöne Stickerlebnisse und -ergebnisse an die Hand geben.

Die richtige Maschine

Vor dem Kauf gilt es, sich Klarheit zu verschaffen, was man sticken möchte. Die wichtigsten Unterschiede der vielen Modelle liegen bei folgenden Punkten:

- Stickbereich- und Rahmengröße
- mit- oder ohne Nähfunktion
- Drehfunktionen, womit das Motiv im Rahmen noch gedreht werden kann)
- Kombinieren der Designs auf dem Display
- einprogrammierte Schriftarten und Motive
- praktische Fadenschneider
- Vor- und Rückspulfunktion
- Einstellung der Stickgeschwindigkeit
- Einstellung der Fadenspannung Oberfaden und/oder Unterfaden
- Farbdisplay (mit oder ohne Touchfunktion) oder manuelle Bedienung
- Unterfadenspuler und vieles mehr
- Datentransfer über einen USB-Stick oder eine Karte mit Lesegerät, manche Maschine kann auch direkt an den Computer angeschlossen werden
- inbegriffene Sticksoftware möglich
- Garantie

Nachdem Sie sich Gedanken über diese Punkte gemacht haben, empfehle ich einen Besuch im Fachhandelsgeschäft, wo man Ihnen sicher gern ihr favorisiertes Modell vorführen wird. Auch im Nachhinein sollte ein Fachhändler für Fragen und Rückmeldungen gerne zur Verfügung stehen, denn das Maschinenstickten ist ein anspruchsvolles Hobby und Hilfestellungen für größere und kleinere Problemen sind sehr wertvoll. Wovon ich abräte, ist die Vergrößerungs- und Verkleinerungsfunktion der Stickmaschinen. Bei allzu großen Änderungen kann die Qualität und/oder Optik leiden.

Vor dem Kauf der Stickdatei

Bitte überprüfen Sie, ob Ihre Maschine die richtige Rahmengröße für das Motiv bietet. Ist die Datei zu groß (z. B. 11 x 13 cm) wird sie für Maschinen mit einem Stickbereich von 10 x 10 cm nicht lesbar sein. Bitte bedenken Sie auch, was Sie mit dieser Datei besticken möchten, denn nicht jeder Stoff eignet sich für jede Datei. Mehr dazu unter dem Thema Stoffauswahl.

Damit Ihre Maschine die Datei lesen kann, prüfen Sie bitte folgende Punkte:

- Haben Sie das richtige Format auf Ihren Datenträger (USB-Stick, Lesekarte etc.) gespeichert?
- Muss die Datei eventuell in einen speziellen Unterordner gespeichert werden?
- Ist genügend Platz auf dem Speichermedium oder sind eventuell bereits zu viele Dateien in der Anzahl darauf gespeichert?
- Ändern Sie probeweise den Namen der Datei vor der Formatierung, falls die Maschine die Datei trotzdem nicht finden kann. Benutzen Sie einfache Nummern, z. B. „1.pes“, „2.pes“ usw. Verwenden Sie bitte keine Sonderzeichen oder Umlaute.

All dies kann von Maschinentyp zu Maschinentyp sehr unterschiedlich sein. Weitere Informationen finden Sie in Ihrem Handbuch oder bekommen Sie von Ihrem Fachhändler.

Die Farben

Zu jeder acufactum-Stickdatei gibt es eine schriftliche Anleitung in Form einer PDF-Datei für die Farbreihenfolge der einzelnen Motivelemente. Sie sind jedoch frei in der Farbauswahl und dürfen sich natürlich gerne aus Ihrem vorhandenen Sortiment bedienen. Es gibt keine strikten Vorschriften, erlaubt ist was Ihnen gefällt. Jede Farbe darf durch eine andere ausgetauscht werden. Einzig bei Farbverläufen oder -abstufungen kann es wichtig sein, dass die jeweiligen Farben nah beieinander liegen, damit der jeweilige Effekt zur Geltung kommen kann. Dies ist dann auch in der Beschreibung so angemerkt.

Die Stoffauswahl

Sie ist riesig groß. Es gibt Stoffe, die sich einfach besticken lassen und es gibt Qualitätstypen, die etwas mehr Hilfsmittel für die Bestickung benötigen. Manchmal eignet sich ein Stoff auch leider gar nicht zum Besticken. Es ist immer ein Zusammenspiel des richtigen Vlieses, des Stickbodens (Stoff), der Maschine und der jeweiligen Datei. Jedoch kann man mit der richtigen Vliesauswahl und dem trommelfestem Einspannen im Rahmen schon einige Probleme verhindern. Nachdem die Rahmenschraube angezogen ist, kann man den Stoff an den Rändern noch etwas nachziehen damit es strammer wird. Sobald der Stickboden etwas Spiel im Rahmen hat, kann die Stickerei unsauber werden und/oder die Maschine reagiert mit Schlaufenbildung, Fadenschnitten oder Stofffressern (der Stoff wird samt Vlies nach unten in die Maschine hineingezogen). Eine kleine Vorgabe für das Vlies gibt es immer in der Anleitung zur jeweiligen Datei, die aber nicht grundlegend sein kann, da es so viele unterschiedliche Stoffe gibt. Man kann jedoch sagen: Je dünner der Stoff, desto dicker sollte das Vlies sein. Auf der sicheren Seite sollte man mit einem Vlies der Stärke 80 g/m² sein. Wem das zu schwer ist, weil die Stickerei weicher werden soll, sollte sich in der Grammmzahl langsam nach unten arbeiten. Für ganz weiche Stickereien gibt es wasserlösliche Vliesstoffe (nicht Folie). Sie lassen sich anschließend rückstandslos durch Ein-

legen in handwarmem Wasser entfernen. Bei elastischer Ware kann Klebvlies helfen. Hier wird nur das Vlies im Rahmen eingespannt und der Stickboden wird aufgeklebt. Nach dem Stickern kann man das Vlies um die Stickerei herum wieder abziehen. Stabile Stoffe mit einem festen Vlies sind ein gutes Fundament für komplexe Stickereien, leichte oder dehnbare Stoffe sollten hier gemieden werden.

Der Fadenzug

Er ist ein sehr wichtiges Thema und lässt sich an jeder Maschine entweder manuell durch ein Rädchen oder digital auf dem Display einstellen. Bei manchen Maschinen sogar optimaler Weise an der Unterfadenspule. Grundlegend spielt er zusammen mit dem ausgewählten Garn, dem Stoff und dem Vlies. Ist er zu stramm, wird sich die Stickerei zusammen ziehen, spätestens nach dem Waschen. Ist er zu locker, bilden sich erst Schlaufen, später möglicherweise Nester oder Stoffresser. Den optimalen Fadenzug findet man durch Ausprobieren heraus. Auf der Rückseite der Stickerei kann man überprüfen, ob z. B. bei einem Satinstich der Oberfaden zu 1/3 sichtbar ist, dann sollte er stimmen. Wenn man das Gefühl hat, die Spannung könnte nicht stimmen, dann hilft es, die Maschine auch unter der Stichplatte vollständig von Fusseln und Fadenresten zu reinigen. Die richtige Fadenführung ist zudem sehr wichtig.

Die acufactum-Motive

Für eine besonders feine Ausarbeitung gibt es in den Stickdateien recht kleine Elemente. Auch diese sehr filigranen Komponenten sind zu Beginn und am Schluss verriegelt und haben einen Fadenschnitt. Es ist möglich, dass die Maschinen hier nicht richtig sauber durchstechen können. Dann hilft es, die Maschine kurz anzuhalten, den Rahmen kurz heraus zu nehmen und die Rückseite zu säubern. Danach kann der Rahmen wieder eingesetzt und weiter gestickt werden. Ich bitte hier um Verständnis zugunsten der Schönheit.

Für das perfekte Stickergebnis gibt es leider keine genaue Anleitung, denn Sie arbeiten mit unterschiedlichen Naturmaterialien, die sich unterschiedlich verhalten. Es gibt unterschiedliche Sticharten wie Satinstiche, Steppstiche, Zierstiche oder Applikationen. Es spielen diese Sticharten, der Stickboden, das Vlies, die FadenzugEinstellung und die Beschaffenheit der Maschine miteinander. Alle Elemente wollen ausgelotet sein, um das optimale Stickergebnis zu erhalten. Aber zum Glück bietet unsere Leidenschaft viele Optionen. Oft finden Sie im Benutzerhandbuch auch schon viele Hinweise für die kleinen Tücken der Stickerei. Vor dem Besticken sollte die Ware immer gewaschen werden, um späteren Einlauf vorzubeugen. Ich empfehle immer vor der eigentlichen Bestickung einen Probestick unter den originalen Bedingungen. Das Finish durch fachgerechtes Bügeln nach der Bestickung ist wichtig, um das schönste Ergebnis zu bekommen. Durch direktes Aufsetzen des Bügeleisens, vor allem zu heiß und mit Dampf, kann sich die Ware zusammen ziehen (Einlauf) und Falten werfen. Deshalb empfehle ich ein vorsichtiges Bügeln durch ein separates Tuch wobei das Stickmotiv sanft in Form gezogen wird. Das Stickern mit der Maschine ist, wie schon gesagt, ein anspruchsvolles Hobby, aber es lohnt die Mühe!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Stickern dieser einzigartigen Motive.

Herzliche Grüße
Ihre
Sandra Schruoff

www.coradesign.net